

Gay Appels Love Story

-To Be Forced To Love-

Von abgemeldet

...:- M-E-:...

[Perspektivenwechsel]

"Ich find's besser wenn du so mies drauf bist, wenn du so nett bist, machst du mir Angst.", sagte ich mit etwas provozierendem Unterton und lachte Ichimaru an.

"Gut, dann runter von mir~", brummte er nun und wollte mich von ihm schubsen.

"NEIN!", kreischte ich in schrillum Ton, klammerte weiter. "Nicht runter... Nicht allein... niiiicht!!!", wimmerte ich wieder, kniff die Augen zusammen und hielt sich an Ichimaru fest. "Niiiiich!!!", jammerte ich wieder. Nicht wieder allein sein.

Er seufzte, sagte nun gar nichts mehr und versuchte auch nicht mehr, mich von ihm zu kriegen. Ließ mich einfach in Ruhe und schloss die Augen.

Also lehnte ich mich wieder an, hörte auf zu wimmern, guckte den Dämon fragend an.

"Was denn?!", fragte ich kümmerlich, als ich wieder seinen Blick sah. Gelangweilt und entnervt.

Doch er ließ seine Augen geschlossen, schüttelte sachte den Kopf. "Du meinst immer, ICH würde dich in den Wahnsinn treiben. Dabei ist es genau anders herum..."

"Echt?! Bin ich so schlimm...?!", fragte ich bedrückt, machte große Augen, starrte ihn verdutzt an,... schmolte. War ich echt so schlimm!?

"Tja...", ich schaute zur Seite, dachte nach und wollte etwas sagen, verkniff es mir jedoch.

"Was soll's.", machte er nun und stand auf, setzte mich ab. "Ich werd' etwas schlafen. Also. Mach was du willst." Dann ging er ins Haus hinein und wanderte zum Sofa, legte sich drauf.

Ich schlurfte hinterher, stellte mich vor ihm auf, deutete mit dem Zeigefinger auf ihn.

"DU GEHST INS BETT!", tobte ich, schließlich hatte er doch das mit dem Rücken, starrte Ichimaru bitterböse an und stellte die Ohren auf.

"Warum sollte ich. Warum sollte ich überhaupt auf dich hören, mit meiner miesen Laune, hm~...?", brummte er zurück und gähnte.

"Na weil, weil... weil ich dich sonst noch mehr nerve! Ich treibe dich dann in den Wahnsinn, und das wollen wir doch beide nicht- mit Wutanfall und Untergang der Welt und so...", schluckte ich etwas verunsichert, stotterte ein bisschen, versuchte aber dennoch ernst und total gelassen zu wirken... Ein komischer Anblick. Vermutlich würde er gleich wieder lachen. "Also geh ins Bett!!!", tobte ich wieder.

Nun setzte er sich wieder auf, sah zu mir und grinste sachte. "Oh glaub mir, du allein wirst schon keinen Weltuntergang verursachen...!" Dann stand er auf. "Ich sag dir

was... ich gehe ins Bett, wenn wir morgen ins Dorf einkaufen gehen und du mir alles zeigst, klar?"

Erschrocken stand ich da, total fassungslos. Das war Erpressung! "Das ist nicht fair. Das ist Erpressung! Du bist doch so was von gemein...", stampfte ich wieder mit dem Fuß auf. Ich deutete wieder mit dem Finger auf ihn, fuchtelte wild mit den Armen und bebte vor Wut. "Du bist so fies... Von wegen. Ich denke ich nerve dich jetzt schon, dann kann ich auch mal richtig nervig werden! Du... Du... DU DÄMON!", ein besseres beleidigenderes Wort fiel mir in diesem Moment nicht ein, aber man muss doch zu geben, es passte sehr gut. "Du doofer Dämon, du! Du gemeines Untier! Erpresser!", schmolte ich, ließ mich mit einem dumpfen Geräusch zu Boden sacken und hockte auf dem Paket. Ich dachte kurz nach, schmolte weiter, warf dem anderen immer wieder böse Blicke zu.

Aber er schmunzelte bloß noch mehr.

"Du bist so süß, wenn du wütend bist...", war alles, was er von sich gab und er ließ sich wieder aufs Sofa sinken, da ich bis jetzt ja nicht eingewilligt hatte.

Ich bin nicht süß!", schmolte ich weiter. Schob den Unterkiefer vor, knirschte mit den Zähnen und schauderte nur. "Geh ins Bett!", wieder holte ich. Wenn der nur wüsste zu was er mich da zwang. Ins Dorf gehen. Dabei hasste ich es immer wieder, wenn mich die Leute dort so anstarrten.

"Also dann morgen ab ins Dorf...", nickte er und stand wieder auf, wanderte wirklich ins Schlafzimmer und legte sich in mein Bett.

Ich schluckte nur. Hockte aufm Boden, malte mit dem Finger Kreise aufs Holz. "Elender Dämon, durchtrieben wie der Teufel selbst."

Schließlich kroch ich auf allen Vieren ins Schlafzimmer. "Elender Verräter!!!" Ich legte mir das Ersatzbett vor das besetzte Bett, schnaufte, krabbelte wieder durch die Gegend und legte mich hin. Allein bei dem Gedanken was morgen passieren würde grauste es mir, schüttelte mich und winselte wieder kaum hörbar. Bis auch ich irgendwann einschliefe.

Und so schliefen wir die ganze Nacht über. Morgens stupste Ichimaru mich an: "He, wir müssen los~"

Ich zuckte zusammen. "Hne...?! Wa...", kam es verschlafen von mir. Dann plötzlich der Schock. "NEEEEEIIIN!!!", kreischte ich hellwach, als ich endlich registrierte was Ichimaru meinte.

"Doooooch~", brummte er zurück und hob mich am Nackenkragen hoch. "Das kann ja gar nicht so schlimm sein.", meinte er. Wenn er bloß wüsste- nein- besser er weiß es nicht. Sonst würde er wieder wütend, oder so. "Auf geht's~...", kam es von ihm.

Doch ich strampelte. Entschloss mich nachher nur widerwillig der Abmachung nach zu gehen...

Auf dem Weg zum Dorf wurde ich wieder sichtlich nervöser und zitterte. Ich sackte am gleichen Punkt wie gestern wieder zusammen und wimmerte wieder... Er seufzte, hob mich wieder auf den Arm und ging dieses Mal aber einfach weiter, schaute nach einem Laden, wo man hätte einkaufen können.

"Ist es hier?", fragte er dann nach einer Weile und blieb stehen, deutete auf einen.

Ich nickte, krallte mich an Ichimarus Arm fest, deutete auf den Laden vor denen wir standen. "Einkaufen", jammerte ich, kam mir jedoch zu Recht sehr lächerlich vor. Die Beine waren weich und mein Körper zitterte.

"Gut. Also rein da...", nickte er ebenfalls und ging mit mir hinein, blickte sich um. "Was brauchen wir eigentlich?", fragte er dann und legte den Kopf schief. Betrachtete die Leute, die uns nun anstarrten.

"Äpfel, Milch, Brot...~", zählte ich auf, alles was nötig war. Aber ich zitterte immer stärker, als ich die bösen Blicke der Dorfbewohner und der Ladenbesitzerin sah.

"Du fällst mir gleich aus dem Arm, wenn du noch mehr zitterst, willst du das?!", fragte er leicht knurrend. Trotzdem sammelte er die Sachen zusammen.

Ich versuchte dabei so gut es geht aufzuhören zu zittern, doch bei den Gedanken an früher, gelang es mir nicht wirklich. Erst als ich die Augen wieder zusammen kniff, mich noch weiter an Ichimaru krallte, konnte ich für einen Moment die anderen Leute vergessen und ihre böse Blicke ignorieren.

Beruhigend strich er mir über den Kopf, als wir nun an der Kasse standen. "Sag mal, hast du eigentlich Geld~?", wollte er dann von mir wissen und hob meinen Kopf leicht, sodass ich ihn ansehen musste, sobald ich die Augen öffnete.

Von mir kam ein Kopfschütteln, als ich in meiner Hosentasche gekramt hatte und nichts fand. Guckte Ichimaru traurig an. Er seufzte, schnappte sich wieder die Sachen.

"Na ja, was soll's.", machte er, zuckte mit den Schultern und ging eben ohne zu bezahlen aus dem Laden. Natürlich nicht ohne Nachbeben. Er hatte gestohlen.

"HEEEY!! Wie wär's mit bezahlen, junger Mann?!" - "Nein, danke, wir haben genug Geld~", meinte er beiläufig. "Wa-W... argh... POLIZEI!", schrie die Besitzerin und schlug mit dem Besen nach ihm, er duckte sich bloß, wich aus und schnappte ihr dann den Besen aus der Hand. "Soweit ich weiß, fegt man damit den Boden und nicht die Leute."

Ich staunte nicht schlecht, machte große Augen und blinzelte nur, als Ichimaru so mutig war. "Schämen Sie sich!!!!", quietschte die Frau und griffelte nach ihrem Besen, hüpfte um ihn herum. Aber er zog ihn ihr immer wieder weg. "Ich soll mich schämen, weil ich etwas essen will~? Hm... nein.", schüttelte er dann mit dem Kopf und wanderte weiter, dann warf ich ihr den Besen zurück. "Eh viel zu teuer!"

"Dieeeeeeeeeeeeb!!" – nun blieben wir stehen, er sah über die Schulter zu ihr zurück, genau in ihre Augen und sie in seine. Dann formten seine Lippen ein wortloses "Dämon" und er grinste sie mordlustig an. Sie wurde sofort kreidebleich und purzelte in Ohnmacht.

Und so wanderte er gemütlich weiter.

"Dämon, hm...?!" Meine Augen funkelten vor Freude, Begeisterung. Ichimaur war stark, und einfach mutig. Ich krallte mich wieder an ihn.

"Junger Mann~!", machte nun ein Mann und stellte sich vor uns. Er blieb wieder stehen, sah ihn an.

"Was?!"

"Sie... ich möchte Sie bitten, die Sachen jetzt zu bezahlen, sonst-"

"Sonst WAS?!"

"Ss... sonst muss ich Sie leider festnehmen!!"

Er lachte nun auf. "Ja, sicher... MICH festnehmen... nehmen Sie lieber die fest, die meinem Suzu hier Angst gemacht haben...!", knurrte er nun und schob ihn aus dem Weg und ging weiter.

"Mein SUZU?!?!?! Drehst du nun total ab!? Jetzt machen die dich auch fertig!!", kam es nur von mir, als mir klar wurde, was da gerade passiert war.

Meine Augen funkelten zwar vor Freude. Doch irgendwie störte mich der Gedanke dass sich Ichimaru in das einmischte und vermutlich auch noch mit rein gezogen wurde.

Er seufzte, verdrehte leicht die Augen. "Jetzt denk doch mal nach... Ich bin ein Dämon und Dämonen lassen sich nicht fertig machen. Es sei denn, es gibt stärkere Dämonen, aber das ist ja hier nicht der Fall!!", ratterte er "Wenn die irgendwas von mir oder dir

wollen, sollen sie nur kommen."

"...Danke!", schluckte ich nur hart, krallte mich wieder an Ichimaru, begann zu weinen. Ich war so froh, so froh... Endlich...endlich passte wer auf mich auf.

"Fang doch nicht dauernd in meinen Armen an zu weinen~ Das ist ja schrecklich! Als ob ich der Auslöser wäre... und am Ende bin ich es noch - Bin ich das?", fragte er schließlich und ging nicht ins Haus zurück, sondern blieb auf der Wiese und setzte sich. Ich krallte mich weiter an ihm fest, scheuerte mir das Auge. "Ich heul gar nicht...", kam es leise von mir, schaute ihn dann wieder an, brach schließlich doch in Tränenbächen aus... "Ist nicht wegen dir, ich mein nein, ja wegen dir... Nicht weg gehen!", ich schmiss mich Ichimaru um den Hals, schluchzte in das Shirt. "Nicht gehen, nicht allein sein... Nicht wieder Angst!..." wimmerte ich leise und kaum verständlich. "Du eldender Idiot! Wieso musst du dich auch in den Scheiß hier einmischen... jetzt machen sie dich auch fertig...", schnaufte ich zwischen einem Schluchzen und dem nächsten. "Nicht gehen, nicht allein lassen", kam es wieder erstickt von mir, legte die Ohren wieder flach an den Kopf und zitterte. Obwohl ich nun mehr oder weniger auf Ichimarus Schoß saß, hatte ich das Gefühl, dass er sich wehrte, auch wenn er sich gar nicht rührte. Ich drückte ihn fest.

Mit geweiteten Augen starrte Ichimaru über meine Schulter hinweg in die Leere, denn ihn konnte er ja nicht ansehen... noch niemals in seinem gesamten Leben hatte er so was mitbekommen - und noch nie hatte er sich so gefühlt, wie jetzt... noch nie hatte ihn jemand so sehr gebraucht und sich dann auch noch Sorgen um sein Wohlbefinden gemacht. Nur langsam kam er wieder zu sich, indem er seine Hände nun hob und sie um Suzu schlang, ihn trösten wollte. "Ich gehe nicht wieder weg... nie wieder...", kam es dann ganz automatisch von ihm und ehrlich gesagt, wollte er auch gar nicht weg, zumal er nicht wusste, wohin überhaupt...

Aber ich wimmerte leise weiter, weinte ohne zu erwarten, dass Ichimaru es verstand, aber er war so froh, dass er bleibt. "...Versprich es...", jammerte ich leise. Stellte ein Ohr auf, wartete auf Antwort. Ja, ich war überrascht, dass Ichimaru wirklich so geantwortet hatte und zweifelte... vielleicht auch mit Grund, da ich ihn nicht kannte, nicht wusste was Ichimaru erlebt hatte..."Versprich es!", diesmal etwas lauter, ich drückte ihn stärker, hörte kurz auf zu weinen...

"Versprochen...!", gab er mir gleich sein Wort, ohne groß nachzudenken, aber das brauchte er auch nicht. Er war sich sicher, dass er nie einen Grund haben würde, sein Versprechen zu brechen und strich mir nun wieder über den Kopf... "Dämonen-Ehrenwort! Und richtige Dämonen halten ihre Versprechen...", erklärte er und zog mich nun sanft etwas von mir, damit er mir die Tränen vom Gesicht wischen konnte... "Du darfst mich behalten.", grinste er dann sachte und stupste wieder meine Nase an. Zweifelnd guckte ich ihn an. Machte ein beleidigtes Gesicht. "Lass das, ich bin kein Kleines Kind, und dein liebes Dämonchen-Getue, kauf ich dir nicht ab... das passt nicht zu dir.", meckerte ich sofort, drückte Ichimarus Hand weg, lachte aber schließlich. "Behalten", nickte ich, erinnerte mich an das letzte mal, als ich so durchgedreht war, nur wegen dem Wort...

"Baka~", brummte er nun leise und sah wieder weg. Da haben wir's wieder, Dämonen dürfen nicht lieb sein - Und böse auch nicht - was denn dann?!, ärgerte er sich leise.

"Nix Baka...", meckerte ich, drückte Ichimaru wieder fest an mich. Lächelte zufrieden, legte den Kopf an die Schulter des Schwarzhaarigen. "Nicht allein lassen!", sagte ich noch leise, lächelte weiter.

Jetzt, wo alle, sagen wir, 'Bleib-Probleme' gelöst waren, spürte er ein völlig anderes Gefühl, da er sich nicht mehr darauf konzentrierte, ihn zu trösten. Sachte blickte er

hinunter, auf seine Lenden. Weitete die Augen, weil sich da was aufbaute und ließ seinen Kopf wieder hochrucken. Dann stieß er mich so schnell es ging vom Schoß, stand auf und stapfte davon, ins Haus und wollte ins Bad.

Aber ich sprang auf, lief hinter her, holte ihn im Haus ein, schmiss mich im zu Füßen, umklammerte das Bein. Schaute traurig zu ihm hoch, schmolle, machte wieder große Kulleraugen. "Warum läufst du weg!? Das will ich nicht! Nicht allein lassen, nicht weg laufen...", ich legte den Kopf an das schlanke Bein, schmolle weiter, dachte gar nicht daran loszulassen.

"Suzu~ Ich will... lass los! Ich will doch nur aufs Klo!", redete er sich raus und versuchte mich von seinem Bein loszukriegen. "Komm schon... lass~... Ich bin doch hier!"

Zögernd, ließ ich ihn los. Guckte ihn an, musterte ihn genau. Fing an zu lachen. "Was hast du schon wieder, nerv ich dich wieder?! Musst du kotzen, oder warum bist du so nervös? Spuck' s aus! Und schöne grüße...", kicherte ich nur, rutschte auf allen Vieren an die Wand, und wartete. Ich würde so lange da sitzen bleiben bis er wieder kommt... "Und selbst wenn's ne längere Zeit dauert, ich warte... und wehe du kommst nicht mehr raus...!" Und ich wartete...

"N-Natürlich komm ich wieder raus~ ", brummte er kurz, ging dann endlich ins Bad und schloss hinter sich die Tür ab. Seufzte tief auf.

Wieder seufzte er, ehe er an der Tür hinunter rutschte und sich die Hose öffnete...

Ich saß da, wartete, zog die Beine an, legte den Kopf auf die Arme und malte wieder Kreise auf das Parket...

Währenddessen setzte sich Ichimaru im Bad wieder auf, zerrte sich das Shirt vom Kopf und ersäufte es im Waschbecken.

Mein Finger tat schon weh, also rutschte nervös an der Wand runter, legte die Hände hintern Kopf, starrte gen Decke. "Laaangweilig", zischte ich, machte kurz die Augen zu. Zuckte zusammen und ihm entfleuchte ein herzhaftes Niesen.

Schließlich kam Ichimaru wieder heraus - ohne T-Shirt, denn das war ja jetzt noch nass. "Soho~...", seufzte er, als sei nichts gewesen und streckte sich.

"Ja... bist du fertig? Gut. Was nu?", fragte ich, schaute ihn von der Seite her an. "WO IST MEIN T-SHIRT!?", ich schrak hoch. "Haste das im Klo versenkt oder was..!? Nur weil ich rein geheult hab!?", ich stand auf, schaute Ichimaru an, wunderte mich wo das T-shirt geblieben war, wanderte um ihn herum, bis zum Rücken... Schaute genauer hin. Zwischen den Schultern, da wo normalerweise ein Anzeichen für die "Flügel?", sein musste. Tippte auf den Rücken, zwischen die Schulterblätter... "Da ist nix... WO IS MEIN T-SHIRT?", tobte ich wieder, drückte mit dem Finger auf die Wirbelsäule, fuhr hinab, fragte noch mal. "WO ?!?!"

"I... Im Waschbecken...", murmelte er nun leise, wollte nicht, dass ich herausbekam, WARUM. "Du hast doch bestimmt noch mehr~! Zieh die an o-oder so."

"Warum sollte ICH ein zweites Shirt anziehen- du hast nix an!", raunte ich. Fuhr mit dem Finger wieder zwischen den Schultern lang. "DA IS NIX!" Ich hatte den Gedanken erst jetzt registriert, hustete. Tat so als ob ich nix bemerkt hätte.

"Was denn, willst du meine Flügel sehen? ", kam ihm die Idee, da ich so zwischen den Schultern rumtastete. "Musst du aber mit rauskommen~!", lenkte er mich nun ab, nahm meine Hand und zog mich gleich aus dem Haus. Weg vom T-Shirt. Was war nur, damit passiert, dass er ... es im Waschbecken ersäuft!?

Dann ließ er mich wieder los und drehte sich zu mir. "So. Achtung...", machte er kurz, ehe er dann die Augen schloss. Erst geschah nichts, dann kniff er die Augen zusammen und Flügel begannen aus seinem Rücken zu wachsen, riesige, schwarze Flügel. Dabei hatte er sich leicht nach vorn gebeugt und richtete sich nun wieder auf, sah nach

hinten. "Ohjee...", meinte er, als er noch die Kratzer an ihnen sah, die vom Fall kamen. "WAAAHNSINN!", kreischte ich, kippte glatt zur Seite, fiel wie ne Stange einfach stocksteif gefroren um, schlug die Hände vor den Mund.

"Nicht doch...!! So toll sind die gar nicht... ", murmelte er dann und hockte sich zu mir hinunter. "Los, steh wieder auf~"

Ich lag noch immer da. Starrte ihn mit großen Augen an. Ichimaru verdunkelte mit den Flügeln die Sonne, warf einen großen Schatten herab. "Nix passiert!", und plötzlich stand ich wieder munter auf beiden Beinen, ohne dass man mir auf helfen musste, kniete dann aber schließlich doch, um die Kratzer zu betrachten. Ich fummelte aufgeregt an den Flügeln, zerrte sie auseinander und schaute auf die Löcher. Dann deutete ich drauf "Kann man das nähen?!", fragte ich unbeholfen lächelnd.

"Bin ich aus Stoff oder so??", fragte er erst, lachte dann kurz auf. "Nähen... ", wiederholte er in Gedanken lachend. "Nein, das wächst schon von allein wieder zusammen.", antwortete ich ihm dann und stand wieder auf.

"Draußen lassen!?", stutzte ich, fiel ihm aber dann doch wieder um den Hals, so dass beide nach hinten um fielen. "Behalten!"

"Uwah!!", machte er, als sie zu Boden fielen und er mal wieder auf den Rücken. "Nnh... Bist ganz schön temperamentvoll, wie?"

"Nö!", kam es laut von mir, schlug die Arme nur noch fester um den Dämon, wedelte aufgeregt mit den Schwänzchen und freute mich wahnsinnig.

"Du bist ganz schön...-", fing er an, holte dann aber etwas Schwung und kullerte mit mir einmal rum, sodass er nun über mir hockte, sich am Boden abstützte.

"..." Dann beugte er sich immer weiter zu meinem Gesicht hinunter...

"Was bin ich?!", fragte er, legte den Kopf schief, erkannte Ichimarus Gesichtsausdruck nicht, da er wieder die Abendsonne mit den Flügeln verdeckte... "Was?!"

"..." Doch sein Kopf sank nur wenige Millimeter neben meinem Kopf, zu Boden, und ich hörte nur ein Seufzten.

"Was denn?! Was denn!? Waaaas?!" fragte ich traurig quängelnd "was ist?! Tut's so weh? Dein Rücken? Die Flügel?... Was haaast duuuu?"

Eine Weile blieb er so, dann hob er den Kopf wieder. "Nein, nein... nichts, schon gut~", meinte er dann und setzte sich auf, kratzte sich am Bauch.

"Verarsch mich nich schon wieder, das mag ich nich! Was is los!?!?!?!?", ich packte Ichimaru an den Schultern schüttelte ihn durch und meinte wieder: "SAAAG ES MIR!"

Ich war von Natur aus total neugierig und würde es nicht bei einem 'nichts' belassen.

"Wie kann ich dir sagen, wenn nichts ist?", brummte er und zog meine Hände von seinen Schultern. "Es ist zumindest nichts, was dich angeht!", meinte er danach noch und blickte zur Seite.

"Du bist gemein...", schluckte ich, starrte ihn wieder an ohne zu blinzeln. Bekam wieder große Kulleraugen und kroch mühselig unter dem anderen hervor, ein paar Meter weiter, drehte ihm den Rücken zu, schmollte. "Dann nicht...". Ich zuckte gleichgültig mit den Schultern, rieb mir kaum sehbar mit der Hand das Auge, schniefte. Verfluchter Egomane... dann soll er doch schweigen... dann soll er doch ins Loch fallen, aus dem der nich wieder rauskommt. Aber, der hat ja Flügel. Dann... Dann... ACH- VERRECKE!!!

Ich hörte es hinter mir rascheln, Ichimaru war aufgestanden, nutzte die Gelegenheit und flog hinauf, in die Lüfte und davon.

Mein Blick war nach oben gerichtet, ich brauchte etwas bis ich verstand. Und mir blieb

das Herz stehen. "DU MISTVIEH HASTS VERSPROCHEN!!!", ich stand auf dem Boden, fuchtelte wild mit dem Finger nach oben auf einen winzigen Punkt am Himmel. Nun schossen aber wieder die Tränen in die Augen, sackte schließlich auf die Knie und wimmerte. Allein. ALLEIN... Mein Körper krümmte sich, und ich jammerte leise vor sich hin. Dämonehrenwort. Pah- dass ich nicht lache, Ausgeburt der Hölle. Wie soll' n die Viecher überhaupt ausm Himmel fallen, die sind doch eh böse und hinterhältig, und... "LÜGEN TUN SIE AUCH!", schrie ich laut auf.

Irgendwann spät nachts kam er wieder, ohne Flügel, aber dafür mit einer Tasche in der Hand und schlurfte ins Wohnzimmer. Ausatmend ließ er sich aufs Sofa fallen und schloss erst Mal die Augen. Müde kam ich aus dem Schlafzimmer, irgendwie benebelt, kein Wunder ich hatte zwei Stunden draußen gekniet und geheult. Blieb im Türrahmen stehen, als ich den Dämon auf der Couch sah. Blickte ihn böse an, sackte aber schließlich am Türrahmen herab, ich war verdammt müde, stinksauer, traurig, der Schädel brummte und auf rumschreien hatte ich jetzt keinen Bock. Der Körper lehnte an der Wand, und ich erinnerte mich an das Versprechen, verstand aber nicht, wieso der einfach weggefliegen war, mir solche Angst eingejagdt hatte. Wütend schloss ich halb die Augen, wollte nur kurz eindösen, aber vor Ichimaru wieder wach sein. Doch schließlich schlief ich doch ein, rutschte seitlich die Wand runter, rollte sich auf dem Boden zusammen wie ein Knäul. Das Gesicht war rot und mein Kopf dröhnte, ich sah vermutlich elendig verheult aus. Ich merkte nichts, träumte nur schlecht, wimmerte leise.

Später drehte er sich von einer Seite zur anderen, merkte nichts. Als ich aber Ichimaru neben mir bemerkte, musste ich wohl doch auf dem Bett liegen. Ich schlug unbewusst die Arme um ihn, wimmerte wieder. "Behalten..."

Stunden später kam ich zu mir, schlug verschlafen die Augen auf, blinzelte ein paar mal, begriff endlich dass Ichimaru doch da war. Wieder legte ich die Arme um seinen Hals, drückte ihn vorsichtig, da ich ihn nicht wecken wollte. "Behalten...", flüsterte ich, legte meinen Kopf gegen ihn und schloss wieder die Augen.

Er öffnete nur sachte seinen Mund, hob den Kopf etwas höher und schlief so weiter. Ich kuschelte mich an Ichimaru, atmete durch den offenen Mund und legte den Kopf auf seinen Oberkörper, zog die Beine kurz an, wimmerte wieder. Ein schlechter Traum. Erinnerung an vergangene Zeiten. Krallte mich noch fester an Ichimaru. "Nicht weg gehen! Nie mehr! Nicht wieder allein...", ich zuckte zusammen, öffnete kurz die Augen, sah immer noch, dass er noch da war. "Behalten!", kam es erneut von mir, sackte an dem Dämon zusammen und lag, mehr oder weniger, halb auf ihm.

Einige Stunden später wurde es draußen wieder hell, ich lag mit dem Kopf auf Ichimaru, gab leise einzufriedenes Schnurren von mir. Steckte mich kurz, legte meine Beine über Ichimarus Hüfte, wartete bis auch er vielleicht endlich mal die Augen auf machte.

Wieder gab er kurz einen ‚erschrockenen Atemzug‘ von sich, ehe er langsam die Augen öffnete und an die Decke blinzelte. Dann hob er seinen Kopf und sah mich an. Er seufzte und ließ den Kopf wieder fallen. Ich stellte nur die Ohren auf, schaute hoch, richtete leicht den Kopf nach oben und grinste übers ganze Gesicht.

"Morgen" Plötzlich, wie aus heiterem Himmel dann die Erinnerung an den vor Abend. Meine Mine fiel vom Gesicht und schmollte wieder.

"Findest du es eigentlich toll, so auf mir zu liegen~...", fragte der Dämon tonlos und richtete sich wieder auf, stützte sich auf den Ellenbogen ab. Dann sah er, mich schmollen. "Was' n nu' los?"

"Du bist gestern einfach abgehauen.", ich setzte mich rasch auf, hockte nun auf dem

Bett, verschränkte die Arme und sah den Dämon böse an. Drehte mich schließlich weg, warf den Kopf noch mal zu ihm zurück und sagte: "Und ja - es war bequem." Meine Wenigkeit saß nun mit dem Rücken zum Dämon, schmolle wieder, schließlich ist Ichimaru einfach so ohne ein Wort fort geflogen und hat mich allein zurück gelassen. Ich hatte Grund enttäuscht und sauer zu sein. Stinksauer.

"Ja~... aber ich bin doch wieder da! Dämonen brauchen auch mal ihren Ausgang...", meinte er und setzte sich ganz auf, sah nebenbei auf seine Hose. "Ich hab doch versprochen, dass ich nicht weggehe."

"Na und, wer weiß... Wo warst du überhaupt?!", fragte ich, verheimlichte aber, dass ich tatsächlich geschlagene zwei Stunden draußen gehockt hatte, in den Himmel gestarrt hatte und geheult hatte, in Hoffnung dass das gnädige Dämontier wieder zurück kommen würde.

"Na weg eben. Irgendwohin, wo ich Ruhe hatte und nachdenken konnte ... Und frag nicht, worüber. Wenn ich es dir sagen könnte, würde ich nicht extra wegfliegen, um darüber nachzudenken."

"Dann liegt' s an mir, weil ich nerve, schon verstanden.", ich zuckte wieder mit den Schultern, schmolle noch mehr, gab ein kurzes Seufzen von mir und sackte dann zusammen. Ich war immer noch fix und fertig. Fühlte mich als ob er drei Nächte durchgemacht hätte und hatte jetzt absolut keinen Bock mehr irgendwas zu fragen, was Ichimaru zu persönlich schien. Also purzelte ich zur Seite, starrte zur Decke, streckte mich und schnurrte schon wieder. Einen Augenblick sah er mich stumm an, seufzte dann leise und schwang seine Beine aus dem Bett. Wortlos stand er auf und ging aus dem Zimmer, in die Küche und schnappte sich irgendetwas zu essen. Damit lehnte ich mich an den Schrank und aß erst Mal. Dabei sah ich auf die tickende, alte Uhr, die an der Wand hing und beobachtete den Sekundenzeiger.

"Idiot!", raunte ich leise, kroch auf allen Vieren aus dem Bett, schnappte sich ein neues T-Shirt, warf es aus dem Zimmer. "Anziehen!", meckerte ich zu Ichimaru, knöpfte selbst den Schlafanzug auf und wollte ein anderes Shirt anziehen. Der Dämon hatte seit gestern immer noch nichts wieder angehabt. Also, kein T-Shirt.

Er blickte auf das geflogene T-Shirt und seufzte, schubste sich vom Schrank ab und hob es auf, behielt das Essen halb im Mund, damit er es nicht selbst halten musste und zog sich dann das T-Shirt über, um danach weiter zu essen.

Ich kroch neugierig aus dem Zimmer guckte um die Ecke, grinste, und nickte. "Ist besser so.", kroch zurück um auch den Rest umzuziehen. "Warum seufzt du schon wieder?", fragte ich aus dem Zimmer heraus. "Nerv ich schon wieder?!", kam es etwas lächerlich lachend aus mir heraus geplatzt.

"Nein~, du kannst mich nicht mehr nerven, ich bin immun geworden~", scherzte er, aber dass ich ihn nicht mehr nervte, war die Wahrheit.

"Verarsch mich nicht, das kann man nicht! Das is eine fiese Eigenschaft, da kann man nicht immun gegen werden, selbst wenn du weg warst, immun bist du dadurch bestimmt nicht!", meckerte ich ungehalten, kam aus dem Zimmer, guckte Ichimaru an und legte den Kopf schief. "Was ist mit deinem Rücken?"

"Was so-... ach, der ist wieder heil, schätz ich...", antwortete er und sah zu mir, biss dann wieder vom Apfel ab, an dem er schon seit einigen Minuten knabberte.

~*~Fortsetzung folgt~*~